

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 50/001/2008

Kreisausschuss am 28.02.2008

Zu Punkt 4: Demografische Entwicklung im Kreis Mettmann
- Studie der IHK zu Düsseldorf
- Handlungsperspektiven
- Veränderungsantrag der FDP-Fraktion zum Haushalt 2008

Herr Richter beschreibt zunächst die Strategie der Verwaltung, mit der sie die Komplexität des Themas „Demographischer Wandel“ angehen will. Er erläutert anschließend die drei entwickelten Leit motive

- Wirtschaftsstandort sichern
- Lebensqualität und Attraktivität erhalten
- Landschaft schützen.

Für diese Leit motive wurden im Rahmen der Zuständigkeiten des Kreises erste Handlungsfelder festgelegt und diesen Handlungsfelder konkrete Maßnahmen zugeordnet. In der Vorlage hat die Verwaltung verschieden weit entwickelte Maßnahmen aufgezeigt, die belegen, dass der Kreis auf dem Weg ist, auf die demographische Entwicklung mit geeigneten Maßnahmen zu reagieren. Die Leit motive sollen als grundsätzlicher Wille der Politik heute festgeschrieben werden.

KA Dr. Ibold ist der Auffassung, dass die Verwaltung mit den vorgelegten Leit motiven nur einzelne Puzzlesteine schildert, jedoch kein Gesamtbild vorgelegt hat. Ziele und Zeitrahmen seien zudem konfus. Seine Fraktion ist bereit, an der Erarbeitung eines Gesamtbildes mitzuarbeiten. Daher schlägt er zur Strukturierung des Prozesses folgenden 3-Stufen-Plan vor:

1. Stufe: Analyse der Daten mit Experten und Städten
2. Stufe: Angebot an Experten und Städte ihre Belange in den Prozess einzubringen
3. Stufe: Reflexion und Austausch mit Politik und Öffentlichkeit

KA Wedel erkennt in dem Vorgehen der Verwaltung methodische Mängel. Seiner Auffassung nach müssen die vorliegenden (Prognose-)Daten analysiert und daraus logische Ableitungen getroffen werden. Auf Grundlage dieser Ableitungen muss man zu Handlungsempfehlungen kommen.

Er unterstreicht die Notwendigkeit, die Leit motive eng mit den strategischen Zielen des Kreises zu verknüpfen. Da über die strategische Gesamtausrichtung jedoch noch nicht entschieden ist, hält er den vorgelegten Beschlussvorschlag für nicht beschlussfähig.

Er erwartet, dass die Datenanalyse nunmehr schnellstmöglich erfolgt.

Abschließend nimmt er Bezug auf den in der Vorlage genannten Veränderungsantrag zum Haushaltsentwurf 2008 seiner Fraktion (Entwicklung einer Regionalstrategie) und stellt diesen bis zur Analyse des Zahlenmaterials zurück.

KA Carraro dankt der Verwaltung für die umfassende Vorlage, die er als Einstieg in einen sich ständig weiterentwickelnden Prozess wertet. Er weist darauf hin, dass die Handlungsfelder nur in enger Abstimmung mit den Städten entwickelt werden können und stimmt KA Wedel bezüglich der engen Verknüpfung zwischen Leit motiven und strategischer Gesamtausrichtung des Kreises zu. Er regt an, die in der Vorlage angesprochenen Chancen des demographischen Wandels ausführlicher zu beschreiben.

KA Völker warnt vor einer pseudowissenschaftlichen Diskussion, die so nicht gewollt war. Der Wunsch der Politik war es, vorhandenes Zahlenmaterial zu katalogisieren, zu strukturieren und zu analysieren, um diese in einen Handlungsrahmen für den Kreis Mettmann zu gießen. Nachdem feststeht, ob die zu bearbeitenden Handlungsfelder in die Zuständigkeit des Kreises oder der kreisangehörigen Städte fallen, muss sich der Kreis zunächst auf seine originären Zuständigkeiten konzentrieren. Zudem bedauert KA Völker den Beschluss der Politik, das Gutachten der IHK abzuwarten, da dieses für den Kreis Mettmann leider nur eine geringe Aussagekraft besitzt.

KA Kanschat hält die Entwicklung von Leitmotiven und Handlungsfeldern für einen laufenden Prozess und spricht sich dafür aus, heute keinen Beschluss zu fassen.

Landrat Hendele erklärt, dass es nicht Auftrag der Verwaltung war, zu diversen Handlungsfeldern die komplette Fachanalyse beizusteuern, zumal hier die Kompetenz der jeweiligen Fachausschüsse gefragt ist. Mit dem vorgelegten Beschlussvorschlag soll die Verwaltung den konkreten Auftrag erhalten, die Leit motive und die sich daraus ergebenden Handlungsfelder weiter zu entwickeln. Die Verwaltung hat als Grundlage eine in der Form bisher nicht existierende Datensammlung erstellt, die IHK-Studie konnte hierzu jedoch entgegen den Erwartungen nur wenig beitragen.

Ein Ziel muss es sein, den Kreis als Wirtschaftsstandort noch attraktiver zu gestalten, nicht zuletzt um sich finanzielle Spielräume zu bewahren.

Schließlich betont er, wie wichtig in Kreisen die Kooperation mit den kreisangehörigen Städten ist. Man müsse arbeitsteilig arbeiten, um letztendlich den gesamten Kreis optimal auf den demographischen Wandel einzustellen.

Herr Richter weist darauf hin, dass die vom Ausschuss gewünschten Zahlen weitgehend mit dem 1. Kreisentwicklungsbericht 2006 vorgelegt wurden. Darüber hinaus wurden die spezifischen Zahlen, Daten und Fakten zu Fachthemen in den jeweiligen Fachausschüssen vorgelegt und beraten.

Nach abschließender Diskussion beantragt KA Völker die Abstimmung über folgenden

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt die vorliegenden Danten zu analysieren und daraus Handlungsfelder zu entwickeln.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Die Beratung und Beschlussfassung über die in der Vorlage Nr. 50/001/2008 unterbreiteten Beschlussvorschläge wird zurückgestellt.